

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 62 (1984)
Heft: 12

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Motorpanne eingetreten ist. Nach diesem Spektakel steigen wir über ein kurzes Stück Weg zur Trifthütte hinauf, wo wir uns häuslich einrichten. Eine Stunde später treffen auch Rita und Fred ein. Sie berichten, dass die abgestürzte Frau einen Beinbruch erlitten habe. Dieses turbulente Ereignis wird wohl unter dem Titel «Drei Helis für ein Bein» in die SRWF-Geschichte eingehen.

Mittwoch: Heute steigen wir über Geröllhalden und zugeschneite Gletscher auf den Tierberg (3447 m). Fred geht voran und spurt wie eine Maschine durch den von Stunde zu Stunde weicher werdenden Schnee. Das letzte Stück klettern wir noch. Oben auf dem Gipfel ist es windig und nicht gerade warm. Der Abstieg ist etwas nass, da sich der Schnee zu pappigem Matsch verwandelt hat. Um 10.30 Uhr sind wir schon zurück. Den Rest des Tages verbringen wir mit Schlafen, Jassen, Lesen und Dessert-Essen.

Donnerstag: Draussen ist schönes Wetter, doch ein Föhnsturm zwingt uns, in der Hütte zu bleiben. Am Mittag lässt der Wind etwas nach, und wir starten eine Expedition zum Teltistock (70 m höher als die Hütte). Die Expedition wird wegen Regentropfen abgebrochen und in der Hütte vor dem Vorratschrank wieder aufgenommen. Am Nachmittag beginnt Fred mit Theorie über alpine Notfälle. Doch bald sind wir bei der alpinen Hüttenjasspraxis angelangt.

Freitag: Die Tourenwoche geht langsam dem Ende entgegen. Wir müssen heute über den Triftgletscher zur Windegghütte absteigen. Nach nur 1½ Stunden sind wir schon unten. Stephan und Richard wollen noch heute nach Hause. Ich bin froh, dass ich noch etwas hier bleiben kann. Am Nachmittag machen wir eine kleine Boulderwanderung hinter der Hütte und begehen verschiedene Routen auf kleine Felse und Klötze. Wir machen die sehr berühmten Routen 1–6 auf «Findling Nr. 1».

Samstag: Den Abstieg machen wir via Rotstock. Das heisst: zuerst zum Triftgletscher absteigen und diesen überqueren. Auf der Moräne gelangen wir in den vorderen Tierberggraben – ein wildes, unberührtes Tal, mit rauschenden Bergbächen und seltenen Pflanzen, wo wir auch ein Rudel Gamsen beobachten können. Von dort geht es durch ein steiles Seitental hinauf zu den Schneefeldern, durch die wir scheinbar unendlich aufsteigen. Plötzlich sieht man den Gipfel greifbar nahe, und aller Krampf und Schweiss

sind vergessen. Im Sattel unter dem Gipfel lassen wir unser Gepäck stehen und kraxeln den Rest noch durch den Fels hinauf. Schon bald kehren wir zum Sattel zurück und widmen uns dort unseren restlichen Vorräten. Danach steigen wir hinab ins Käppeli, wo wir neben Freds Auto alle viere von uns strecken. In zwei Fahren gelangen wir nach Innertkirchen, um noch ein grosses Coupe-Finale zu veranstalten, bevor wir uns trennen. C. Paerli

Berichte

Ausbildungs- und Tourenwoche Furka

22.–29. Juli 1984

Leiter: Maja Stettler, Arthur Bolliger, Markus Keusen, Gerhard Lanz

Bergführer: Herbert Schawalder (Weissbad AI) und Martin Stettler (Oberthal)

20 Teilnehmer

Die Ferien sind zu Ende, der Alltag hat uns wieder. Die sensibilisierten Füsse scharren auf Beton, anstatt gefühlvoll nach dem nächsten Tritt zu suchen. Der Körper lässt sich in



ZEISS
West Germany

Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen.
Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

Heck

W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktasse 9, Tel. 222391

Sessel und Fauteuils fallen und würde doch viel lieber durch bewegliches Ausbalancieren den Schwerpunkt in eine günstige Lage bringen. Die mit Hornhaut geschützten Finger grabschen unschlüssig im Papier und sehnen sich nach Fels. Es fällt schwer, sich auf die Arbeit zu konzentrieren bei der Vorstellung, dass gerade jetzt eine Seilschaft die Schlüsselstelle am Gross Büelenhorn überlistet...

Ursache all dieser Unpässlichkeiten ist Maja Stettler, die uns für eine Woche ins Furkagebiet entführte. Dies ist eine Gegend, wo sich der Fels in den schönsten Formationen präsentiert. Wenn man im Hotel Tiefenbach logiert, sind die Anmarschwege für verwöhnte und ungeduldige Sportkletterer etwas lang. Dafür kann man sich nach getanem Tagwerk an den Spezialitäten des Hauses ergötzen: mit einer kleinen (!) Käseschnitte und einer Coupe maison lässt sich auch der grösste Hunger stillen.

Leider war das Wetter unser ärgster Widersacher und frustrierte uns zweimal derart, dass uns nur noch die intensive Beschäftigung mit Fruchtsalat oder Heidelbeerkuchen aufzuheitern vermochte: am Gletschhorn und am Bergseeschijn stürmten wir ungeduldig und nach Fels lechzend zum Einstieg, wo wir durch die Wetterunbill – im einen Fall Gewitter, im anderen gar ein kleiner Schneesturm – zur Umkehr gezwungen wurden. Am Donnerstag mussten wir uns sogar mit Theorie und Flaschenzugbau auf dem Rhonegletscher begnügen (es sei allerdings nicht verschwiegen: dank schlechtem Wetter wieder einmal viel, viel gelernt). Immerhin gab es eine Möglichkeit, der unbeständigen Meteorologie auszuweichen: in Bellinzona gibt es einen herrlichen Klettergarten mit zahlreichen Routen, wo wir uns einen Tag lang tummelten und Wärme und Sonnenschein genossen. Bleiben in der Chronik noch zwei Tage, an denen wir tatsächlich nach Herzenslust in den Furkafels greifen konnten: gleich zu Beginn gelang uns die Besteigung des Gross Furkahorns über den schönen

ESE-Grat, und zwei Tage später kletterten wir über den noch schöneren S-Grat des Gross Büelenhorns. Leider (so der Alpinist in uns) nicht bis zum Gipfel, denn vor uns rakkerte sich eine andere Gruppe ab, und der Himmel drohte schon wieder mit Gewitter. Zum Glück (so der Sportkletterer in uns), den schönsten Teil der Kletterei hatten wir ja genossen, und lieber essen wir jetzt den Proviant, anstatt über undankbare Blöcke auf den Gipfel zu rennen.

Schön war's, und die Sehnsucht nach Fels, insbesondere nach Granit, ist wieder einmal geweckt. So hoffen wir auf einen schönen Herbst, auf dass das Grabschen im Papier und das unnütze Scharren mit den Füßen möglichst oft durch eine glückliche Begegnung mit Fels unterbrochen werde.

Veronika Meyer

Bella Tola (3025 m), Meidspitz (2935 m), Schwarzhorn (3202 m)

Seniorentour vom 4./5. August 1984

Leiterin: Greti Schoepke

15 Teilnehmer

Mit dem Frühzug ab Bern fahren wir über Brig nach Sierre, anschliessend mit dem Postauto nach St-Luc ins Val d'Annivier und mit der Sesselbahn nach Tignousa (2180 m).

Ist Ihre Winterausrüstung in Ordnung?

**Wenn nicht,
stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!**

**Änderung- und
Reissverschluss-Atelier**

Ursula Hänni, Effingerstrasse 14,
3011 Bern, Tel. 25 71 30

Mit diesem Inserat erhalten Sie 5 Franken Rabatt bei der nächsten Änderung.



Eine Wohltat für den Rücken und die Gelenke – die neuen Trekkingschuhe von Lowa – Raichle – Heierling – Dacheinstein.
Stossdämpfer – ärztlich empfohlen!

SCHUHHAUS

ERTL

3073 GÜMLIGEN

Nach der langen Anreise und einem kurzen Aufstieg zur Skihütte «Bella Tola» (2340 m) war eine Verpflegung fällig. Dann ging's weiter unserem ersten Gipfel, der Bella Tola, zu. Trotz ziemlich starker Bewölkung und einigen Nebelschwaden war uns zeitweise die Aussicht auf Dent Blanche, Bishorn und Brunnegghorn geschenkt. Nach einem kurzen Abstieg und einer Schneefeldtraversierung begaben wir uns zum Einstieg zur Meidspitze und erklimmen in kurzer leichter Kletterei den Gipfel. Um noch bei trockenem Fels absteigen zu können, war nur eine kurze Gipfelrast möglich. Bald nachdem wir den Grat verlassen hatten und Richtung Gruben ins Turtmanntal marschierten, kam der Regenschutz zu Ehren. Beim weiteren Abstieg war das Wetter wechselhaft. Wir hatten Glück, denn erst als wir alle im Hotel «Schwarzhorn» in Gruben unter Dach waren, fing es so richtig in Strömen zu giessen an. Nach einem einfachen Nachtessen mit einheimischem Wein begaben wir uns zur Ruhe.

Nach dem Start um 6.30 Uhr erreichten wir am Sonntagmorgen über Alp «Groubu» den Augstbordpass. Die Teilnehmer waren dankbar für den längeren Halt an der windgeschützten, sonnigen Felswand. Nach einem weiteren einstündigen Aufstieg über den blockigen Grat standen wir um 11 Uhr auf dem Schwarzhorn. Inzwischen hatte sich das anfangs sonnige Wetter wieder verschlechtert, was uns zum baldigen Verlassen

des Gipfels zwang. Der weitere Abstieg nach «Jungu» zur Seilbahn erfolgte bei zeitweise dichtem Nebel.

Bei gemeinsamem Trunk und Imbiss im Restaurant «Bahnhof» in St. Niklaus bedankten wir uns für die bei zweifelhafter Witterung doch gelungenen Tour.

G. Josi

Stimme der Veteranen

Rätikon

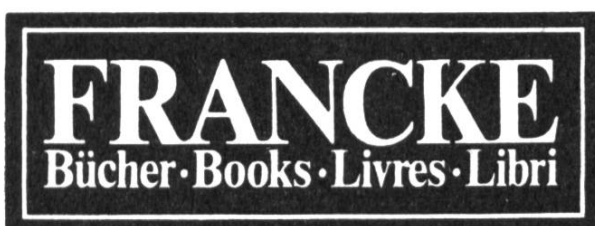
31. Juli bis 3. August 1984

Leiter: Konstantin Ochsner

9 Teilnehmer

Über Landquart erreichten wir das 947 m hoch gelegene Prätigauer Dorf Seewis, von dem aus wir unter einem makellos blauen Himmel zur Schesaplana-Hütte (1908 m) anstiegen. Landesweit wurden Temperaturen von über 30° Celsius gemessen, weshalb es nicht verwundert, wenn der Schweiss wie Glycerin aus allen Poren quoll. Konstantin wollte uns SAC-Veteranen einmal mit seiner engeren Heimat vertraut machen und gab uns zur Einführung einige Daten aus der bewegten Bündner Geschichte bekannt. Die ganze Tour war bestens vorbereitet. Organisation und Logistik klappten tadellos. Überall standen Betten zur Verfügung, und die Verpflegung war – bei bescheidenen Preisen – optimal.

Zum Lesen.



Neuengasse 43/von-Werdt-Passage CH-3001 Bern Tel.: 031/22 17 15